



Sandra Andrea Hoffmann

Trauma und Bindung. Frühkindliche
Traumatisierung und ihre Einflüsse auf
die Bindungsfähigkeit

Anforderungen an die Soziale Arbeit

Diplomarbeit



BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 Examicus Verlag
ISBN: 9783869436517

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/186521>

Sandra Andrea Hoffmann

Trauma und Bindung. Frühkindliche Traumatisierung und ihre Einflüsse auf die Bindungsfähigkeit

Anforderungen an die Soziale Arbeit

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

AUS DEM FACHBEREICH
SOZIALWESEN
DER UNIVERSITÄT KASSEL

TRAUMA UND BINDUNG

FRÜHKINDLICHE TRAUMATISIERUNG UND IHRE EINFLÜSSE AUF DIE
BINDUNGSFÄHIGKEIT
– ANFORDERUNGEN AN DIE SOZIALE ARBEIT –

DIPLOMARBEIT FÜR DIE PRÜFUNG ZUM
ERWERB DES AKADEMISCHEN GRADES
DIPL.-SOZIALARBEITERIN/DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN

EINGEREICHT VON SANDRA ANDREA HOFFMANN

AM 17.04.2008

ERSTGUTACHTER: PROF. DR. ULRICH SACHSSE
ZWEITGUTACHTER: PROF. DR. MICHAEL GALUSKE

„DER MENSCH WIRD AM DU ZUM ICH“

(Martin Buber).

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	4
2. TRAUMA – VERLETZUNG DER SEELE	6
2.1 ZUR GESCHICHTE DER PSYCHOTRAUMATOLOGIE	7
2.2 TRAUMA – DEFINITION UND KLASSIFIKATION	9
2.3 FAKTOREN, PROZESSE UND REAKTIONEN HINSICHTLICH DES TRAUMAS	11
2.3.1 PRÄTRAUMATISCHE FAKTOREN	11
2.3.2 PERITRAUMATISCHE REAKTION/AKUTPHASE	11
2.3.3 POSTTRAUMATISCHE REAKTION/VERARBEITUNGSPHASE	13
2.4 CHRONIFIZIERUNG DES TRAUMAS – DIE POSTTRAUMATISCHE BELASTUNGSSTÖRUNG	15
2.4.1 INTRUSION/WIEDERERLEBEN	16
2.4.2 KONSTRIKTION/VERMEIDUNG UND BETÄUBUNG	17
2.4.3 HYPERAROUSAL/ÜBERERREGUNG	17
2.5 ÜBERLEBEN DES TRAUMAS DURCH DISSOZIATION	18
2.6 TRAUMA – SCHUTZ- UND RISIKOFAKTOREN	20
2.6.1 PROTEKTIVE FAKTOREN NACH DEM TRAUMA	21
2.6.2 RISIKOFAKTOREN	22
3. DIE BINDUNGSTHEORIE	23
3.1 PSYCHOANALYSE UND BINDUNG	24
3.2 BEGRÜNDUNG DER BINDUNGSTHEORIE – JOHN BOWLBY	26
3.3 WEITERENTWICKLUNG DER BINDUNGSTHEORIE – MARIE AINSWORTH	28
3.3.1 DIE „FREMDE SITUATION“	29
3.3.2 BINDUNGSSTILE/BINDUNGSTYPEN	30
3.4 DIE BINDUNGSTHEORIE – DEFINITION UND ÜBERBLICK	34
3.5 DIE PSYCHOPATHOLOGIE DER BINDUNG – BINDUNGSSTÖRUNG	37

4. TRAUMA UND BINDUNG – FOLGEN UND KONSEQUENZEN	39
4.1 STÖRUNG DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG	41
4.2 SPÄTFOLGEN DURCH TRAUMATISIERUNG IN DER KINDHEIT	45
4.2.1 ANGST	45
4.2.2 NICHTZUGEHÖRIGKEIT	45
4.2.3 VERRAT	48
4.2.4 SEXUALITÄT	49
4.2.5 OHNMACHT	51
4.2.6 CHRONIFIZIERUNG DER DISSOZIATION	51
4.3 DISSOZIATION IM KONTEXT VON TRAUMA UND BINDUNG – TÄTER-OPFER-SPALTUNG	52
4.4 PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN – STÖRUNG DER BEZIEHUNGSFÄHIGKEIT	55
4.4.1 DIE UNSICHER-DESORGANISIERTE BINDUNG UND DAS TRAUMA	56
4.4.2 DIE BORDERLINE-PERSÖNLICHKEIT	58
4.5 ERSCHEINUNGSFORMEN VON GEWALT GEGEN KINDER – DEFINITION UND HÄUFIGKEIT	60
4.5.1 ZAHLEN, FAKTEN, DEFINITION	61
5. TRAUMA UND BINDUNG – KONSEQUENZEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT	65
5.1 TRAUMA ALS GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM	66
5.2 GESELLSCHAFTSÜBERGREIFENDE ASPEKTE DER BINDUNGSTHEORIE	68
5.3 SOZIALE ARBEIT IM KONTEXT VON TRAUMA UND BINDUNG	70
5.3.1 VON DER BEDEUTUNG DES PROFESSIONELLEN WISSENS	72
5.3.2 GESCHLECHTSSPEZIFISCHE AUSEINANDERSETZUNG	75
5.4 HILFE ZUR SELBSTHILFE – EMPOWERMENT	80
6. SCHLUSSBETRACHTUNG	87
LITERATURVERZEICHNIS	90

1. EINLEITUNG

„Am Anfang (aller Gewalt) war Erziehung“

(Miller zit. nach Büttner 2000, S.206).

Seit etwa zehn Jahren richtet sich das Interesse der Forschungen der Psychotraumatologie zunehmend auf die Theoreme der Bindungstheorie, die 1969 durch den britischen Arzt und Psychoanalytiker John Bowlby begründet wurde. Dieser hatte bereits zum damaligen Zeitpunkt erkannt, dass sich traumatische Erfahrungen in der Kindheit auf die Bindungsfähigkeit auswirken und psychopathologisch manifestieren können. Durch Studien der Entwicklungspsychopathologie konnte dies mittlerweile belegt werden. So kann die Basis einer sicheren Bindung einen Schutzfaktor hinsichtlich etwaiger Traumatisierungen und der Folge psychischer Erkrankungen darstellen, während eine unsichere Bindungsentwicklung den entsprechenden Risikofaktor erhöht. Auch im Bereich der klinischen Bindungsforschung und des Settings in Psychotherapien findet zunehmend eine Übertragung dieser Erkenntnisse statt, indem der Zusammenhang zwischen frühen traumatischen Erfahrungen und einer daraus möglicherweise resultierenden Symptomatik von Bindungsstörungen in den Mittelpunkt vieler Überlegungen und Konzepte rückt, so dass sich beide Forschungsgebiete nunmehr in ihren Arbeiten und Auseinandersetzungen häufig ergänzen und ineinandergreifen.

In der vorliegenden Arbeit wird daher der Frage nachgegangen, wie frühkindliche Traumatisierungen sich auf das Bindungsverhalten auswirken bzw. wie sich dementsprechende Störungen der Bindungsfähigkeit in Denken und Handeln auch erwachsener Menschen ausdrücken und manifestieren können. Weiterhin soll geklärt werden, inwieweit die dargelegte Thematik Relevanz für die Soziale Arbeit aufweist und wie diesbezügliche Antworten darauf aussehen können.